

PRESSEMITTEILUNG

## Sachsen-Anhalts Kommunen sind finanziell schlecht gerüstet für Nachhaltigkeitswende

**Die Städte, Gemeinden und Kreise in Sachsen-Anhalt haben das Jahr 2022 mit einem Defizit abgeschlossen. Bei Investitionen liegen die Kommunen über dem Bundesdurchschnitt, aber die Steuereinnahmen bleiben gering und die Kassenkredite hoch. Viele Kommunen in Sachsen-Anhalt werden damit ihrer Verantwortung für die Nachhaltigkeitswende nicht gerecht werden können.**

Gütersloh, 06.09.2023. Die sachsen-anhaltinischen Kommunen haben das Jahr 2022 in Summe mit einem Defizit abgeschlossen. Die vielfältigen Krisen belasten die Haushalte. Die Steuererträge der Gemeinden sind noch immer fast flächendeckend gering und viele Kommunen befinden sich seit langem in Haushaltskrisen. Die Investitionen fielen zwar vergleichsweise hoch aus, die Kommunen sind aber weiterhin abhängig von Zuweisungen des Bundes und des Landes. Hinzu tritt die ungünstige demografische Entwicklung. Das finanzielle Fundament ist schwach. Die Kommunen in Sachsen-Anhalt werden ihre wichtige Aufgabe der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit voraussichtlich nicht erfüllen können. Dies zeigt der Kommunale Finanzreport 2023 der Bertelsmann Stiftung.

### **Kommunen für Nachhaltigkeit unverzichtbar**

Der Umbau von Gesellschaft und Volkswirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit ist eine der größten politischen sowie finanziellen Herausforderungen. „Die Kommunen tragen für wesentliche Nachhaltigkeitsthemen, wie zum Beispiel Wasserversorgung, Grünflächen, Verkehr, Energie- und Wärmewende, aber auch den sozialen Ausgleich eine große Verantwortung. Eine zum Teil zu knappe Finanzausstattung der Kommunen gefährdet die kommunale Nachhaltigkeitswende“, sagt Brigitte Mohn, Vorständin der Bertelsmann Stiftung.

### **Finanzierungssaldo wieder negativ**

In den vergangenen Jahren waren die Kommunen mit massiven Ausgabezuwächsen in nahezu allen Aufgabenfeldern betroffen. 2021 und 2022 verbuchten die Kommunen daher jeweils ein leichtes Minus, nach dem die sechs Vorjahre positiv ausfielen. „Es wird angesichts der Ausgabendynamik und abkühlender Konjunktur schwer, die ohnehin fragilen Haushalte der sachsen-anhaltinischen Kommunen zu stabilisieren“, sagt René Geißler, Professor für öffentliche Verwaltung an der Technischen Hochschule Wildau und Mitautor der Studie. „Bei anhaltenden Defiziten fehlen finanzielle Handlungsspielräume und die kommunale Selbstverwaltung ist bedroht.“

### **Strukturschwäche bleibt bestehen**

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle der Kommunen. Sie resultieren vor allem aus der lokalen Wirtschaftskraft, stehen für Autonomie und Zukunftsfähigkeit. In den vergangenen fünf Jahren sind die Erträge aus Gewerbe-, Einkommens- und Grundsteuer in Summe von 1,7 Milliarden auf 2,2 Milliarden Euro gewachsen. Damit liegt Sachsen-Anhalt dennoch weit hinter dem bundesdeutschen Niveau. Im Durchschnitt erreichen die Kommunen je Einwohner:in

nur die Hälfte des hessischen Wertes. „Das Aufkommen der Gemeindesteuern resultiert fast vollständig aus der Wirtschaftsstruktur. Es gelingt den Kommunen nicht, aufzuholen“, erklärt Geißler. Vier der zehn steuerschwächsten bundesdeutschen Kommunen liegen in Sachsen-Anhalt (Kreis Mansfeld-Südharz, Altmarkkreis Salzwedel, Burgenlandkreis, Kreis Stendal). Halle/Saale ist weiterhin die schwächste Großstadt Deutschlands.

### **Kommunale Investitionen steigen auf weiterhin zu niedrigem Niveau**

Die Städte, Kreise und Gemeinden tragen Verantwortung für wichtige Infrastrukturen, die sowohl die Lebensqualität der Bürger:innen als auch die Standortqualität für Unternehmen definieren. Der Aus- und Umbau dieser Infrastrukturen ist essenziell für die Nachhaltigkeitswende. Finanziell drückt sich dies in den kommunalen Investitionen aus, welche 2022 ihren Wachstumstrend fortsetzten und auf ein neues Hoch von 1,2 Milliarden Euro stiegen; mehr als eine Verdoppelung seit 2017. Damit liegen die Kommunen im bundesdeutschen Durchschnitt, vor Thüringen und Sachsen. Allerdings steigt der Investitionsrückstand und die Kommunen bleiben abhängig von schwankenden Zuweisungen.

### **Kassenkredite dauerhaft hoch**

Die Kassenkredite, quasi der Dispo-Kredit der Kommunen, gelten als zentraler Krisenindikator. Sie gehen meist einher mit hohen Sozialausgaben und Steuersätzen, mit niedrigen Investitionen, Sparhaushalten und fehlenden Rücklagen. In Sachsen-Anhalt treten diese Problemlagen seit vielen Jahren fast flächendeckend auf, während sie in Thüringen und Sachsen nahezu unbekannt sind. Im Jahr 2022 beliefen sie sich in Sachsen-Anhalt auf über 1,1 Milliarden Euro. Im Gegensatz zu allen anderen belasteten Ländern sind diese Kredite in Sachsen-Anhalt seit deren Höhepunkt 2016 nicht nennenswert gesunken. In Halle/Saale sind sie sogar weiter gestiegen. Auf diese Stadt entfällt ein Drittel des landesweiten Volumens. Im Gegenzug sind auch die Rücklagen gering und erreichen je Einwohner:in nur die Hälfte des Bundesschnittes. „Sachsen-Anhalt ist es in den guten Jahren nicht gelungen, die Haushaltsprobleme zu lösen. Die Kommunen sind anfällig für neue Krisen“, betont Geißler.

### **Finanzielle Voraussetzungen für Nachhaltigkeitswende schwach**

In den Kommunen Sachsen-Anhalts sind die finanziellen Grundlagen der Nachhaltigkeits-Transformation meist nicht gegeben, vor allem da der Finanzbedarf in den kommenden Jahren steigen wird. „Mit ihrem verfügbaren Ausgabevolumen von acht Milliarden Euro Gesamtausgaben pro Jahr sind Kommunen dennoch wichtige Akteure für mehr Nachhaltigkeit. Diese Möglichkeiten müssen sie nutzen, denn ohne Kommunen wird die Nachhaltigkeitswende in Deutschland nicht gelingen“, stellt Kirsten Witte, Kommunalexpertin der Bertelsmann Stiftung fest. „Gleichzeitig müssen Bund und Länder Sorge tragen, dass die finanzielle Basis der Kommunen nicht erodiert“, betont Witte.

#### Zusatzinformationen:

Der Kommunale Finanzreport der Bertelsmann Stiftung erscheint seit 2008 alle zwei Jahre. Er untersucht die Kommunen der Flächenländer und basiert auf den jeweils aktuellen amtlichen Finanzstatistiken. Ziel des Kommunalen Finanzreports ist es, die Trends wichtiger Finanzindikatoren von Kommunen und deren Bezug zur Nachhaltigkeit aufzuzeigen. Der Kommunale Finanzreport wird in Kooperation mit der Technischen Hochschule Wildau und Expert:innen aus der Praxis erarbeitet.

**[Downloadlink zum Kommunalen Finanzreport und zu den Grafiken:](#)**

- Finanzierungssaldo der Kommunen auf Länderebene, Kern- und Extrahaushalte, 2022, in Euro je Einwohner
- Steuereinnahmen 2021, Gesamtkreise und kreisfreie Städte, in Euro je Einwohner
- Regionale Verteilung der kommunalen Sachinvestitionen im Jahr 2021, in Euro je Einwohner, statistische Gesamtkreise

**Ansprechpartner:innen:**     **Dr. Kirsten Witte, Telefon: 0173 5239924**  
E-Mail: [kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de)

**Prof. Dr. René Geißler, Telefon: 0152 3893 7142**  
E-Mail: [rene.geissler@th-wildau.de](mailto:rene.geissler@th-wildau.de)

---

**Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

**Weitere Informationen:** [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

